

Festkolloquium für Kurt Czurda

Anlässlich der Verabschiedung des bisherigen Lehrstuhlinhabers und Institutsleiters, Prof. Dr. techn. Dr. phil. Kurt Czurda, in den Ruhestand hatte der Lehrstuhl für Angewandte Geologie der Universität Karlsruhe (TH) am 7. Oktober 2005 zu einem Festkolloquium eingeladen. – Eines der schönsten Abschiedsgeschenke für Kurt Czurda ist wohl, dass jetzt eine Nachfolgeregelung in Sicht ist.

Kurt Czurda stammt aus Bregenz in Vorarlberg. Sein Studium der Geologie in Innsbruck schloss er 1970 mit einer Arbeit über die Mikrofazies der alpinen Obertrias der westlichen Ostalpen als Dr. phil. erfolgreich ab. Auf ein Promotionsstudium an der Technischen Universität in Budapest zum Thema Ursachen und Sanierung einer Hangrutschung in tertiären Tonen, abgeschlossen 1979 mit dem Dr. techn., folgte im gleichen Jahr die Habilitation über den Einfluss der Mikrostruktur von Tonen auf die Scherfestigkeit, wiederum an der Universität Innsbruck. Frühzeitig bildete sich damit als ein wesentlicher Schwerpunkt die Forschung und Lehre in der Ingenieurgeologie, mit einem besonderen Interesse an Tonen und tonigen Gesteinen, heraus, was sich zudem 1980 in der Erlangung des UNESCO-Diploms für das Fach

Ingenieurgeologie dokumentierte. Immer offen für neue Eindrücke und andere Kulturen weilte er 1984 als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten in Japan und Thailand. 1985 erfolgte dann der Ruf an die Universität Karlsruhe (TH) als Professor für Ingenieurgeologie. Als weitere Aufgabe folgte recht bald die Berufung zum Dekan der damaligen Fakultät für Bio- und Geowissenschaften (1987–1990). Insgesamt stand er dem Lehrstuhl für Angewandte Geologie der Universität Karlsruhe über einen Zeitraum von 20 erfolgreichen Jahren vor. In dieser Zeit betreute er eine große Zahl an Diplomanden und Doktoranden, die unter seiner Verantwortung am Lehrstuhl abgeschlossen haben. Die Arbeiten standen dabei immer im Rahmen interessanter Fragestellungen und Projekte, wobei ein weiter Bogen gespannt wurde von Arbeiten im Bereich der Tonforschung, z.B. Frostverhalten von Deponieabdichtungen, Schadstofftransport und Schadstoffretardation, über Arbeiten im Bereich der Altlastenproblematik bis hin zu Arbeiten zu geotechnischen Fragestellungen insbesondere von Massenbewegungen. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit zeichnet sich diese Zeit auch durch eine rege Gutachtertätigkeit, v.a. in den Berei-



Kurt Czurda

chen Tunnelbau, Standsicherheit von Hängen, Großbrutschungen in den Ostalpen, aus. Weiterhin war er in verschiedenen Arbeitskreisen und Kommissionen, hervorzuheben hier unter anderem die Kommission des DIBt zu alternativen Deponieabdichtungssystemen, aktiv. Er ist Mitbegründer der erfolgreichen Bodenseetagung für Ingenieurgeologie, die in einem zweijährigen Zyklus gemeinsam von deutschen, österreichischen und schweizerischen Kollegen veranstaltet wird. Von 1996 bis 2003 war er Präsident der Deutschen Ton- und Tonmineralgruppe (DTTG). Seit 1990 ist er zudem Mitglied der Geschäftsleitung der ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbh in Karlsruhe.

Eine Berufungskommission für die Nachbesetzung der Stelle von Kurt Czurda, eine der wenigen Professuren für Ingenieurgeologie in Deutschland, wird derzeit eingerichtet. Die Ausrichtung der zu besetzenden Ingenieurgeologie-Stelle wird dabei in Zusammenhang mit dem geplanten „Geoverbund Nordbaden“, eine Kooperation der geowissenschaftlichen Institute der Universitäten Heidelberg und Karlsruhe, erfolgen. Es wird angestrebt, die Stelle zum Wintersemester 2006/07, parallel zur Einrichtung des konsekutiven Bachelor/Masters-Studiengang „Angewandte Geowissenschaften“ in Karlsruhe, wieder zu besetzen.

Karl Ernst Roehl, Karlsruhe

Fachsektion Hydrogeologie

Jahrestagung der FH-DGG, 24.–28.5.2006 in Cottbus

Vom 24.05 bis 28.05.2006 wird dieses mal in Cottbus die alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Fachsektion Hydrogeologie (FH-DGG) unter dem Thema „Indikatoren im Grundwasser – Parameter, Substanzen und Methoden zur Bewertung von Grundwasserbeeinflussungen“ durchgeführt. Die lokale Organisation liegt in den Händen der Lehrstühle Umweltgeologie, Hydrologie und Wasserwirtschaft der BTU Cottbus. Alle Informationen zur Tagung können über die Tagungshomepage www.tu-cottbus.de/umgeo/fhdgg/ abgerufen werden.

Indikatoren im Grundwasser sind Parameter, Stoffe, Stoffgruppen, Stoffbeziehungen und Organismen, die anthropogene Beeinflussungen als Ursache von Veränderungen der hydraulischen bzw. hydrogeochemischen Verhältnisse im Grundwasser anzeigen. Indikatoren sollen quellspezifisch (diffuse Quellen, punktuelle Quellen) sein, eine ausreichende Umweltstabilität aufweisen und sich messtechnisch sowie analytisch erfassen lassen. Ihre Veränderungen müssen sich hinreichend vom Hintergrund unterscheiden. Die Kenntnis der Prozesse und Randbedingungen ist Voraussetzung für den

Einsatz von Indikatoren. Indikatoren sollten eine qualitative und quantitative Ermittlung der anthropogenen Einflüsse ermöglichen. Sie sind geeignet für eine effiziente Charakterisierung des Zustandes eines Grundwasserkörpers und für die Trendbestimmung. Für die Optimierung und Erweiterung von Monitoring-Programmen können sie einen wichtigen Beitrag leisten.

Themenbereiche

- Indikatoren zur Gefährdungsabschätzung
- Indikatoren zur Prozessanalyse
- Indikatoren für hydraulische Beeinflussung
- Messtechnik und Methoden
- Freie Themen (u.a. zur Geschichte der Hydrogeologie).

In GMR-Nr. 22 ist die Veranstaltung bereits ausführlich vorgestellt worden, so dass hier nur noch ein grober Überblick erfolgen soll. Demnach umfasst das Programm die folgenden Hauptteile:

- (1) Fortbildungsveranstaltungen – (2) Exkursionen – (3) Forum Grundwasser für Lehrer, Schüler und interessierte Öffentlichkeit – (4) Forum „Junge Hydrogeologen“